

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	II
<b>Einleitung</b>	17
<b>1. Der steinige Weg der Friedenssicherung</b>	31
1.1 Kriege als historischer Normalzustand	32
1.2 Der Zweite Weltkrieg als Kulminationspunkt	36
1.3 Entspannungspolitik als neue Perspektive	40
1.4 Ausbreitung des pazifistischen Denkens	48
1.5 Mauerfall und das Ende der Geschichte?	56
1.6 Die Renaissance der Kriegstreiberei	62
1.7 Zur Ambivalenz des Ukraine-Kriegs	66
<b>2. Wodurch Hass und Feindbilder entstehen</b>	73
2.1 Das Phänomen der Kriegsbegeisterung	74
2.2 Verhaltensbiologische Erklärungen	80
2.3 Individualpsychologische Erklärungen	84
2.4 Behavioristische Erklärungsversuche	92
2.5 Sozialisationswandel in den Familien	98
2.6 Ab- und Ausgrenzung im Schulalltag	103
2.7 Der Verlust religiöser Werthaltungen	108
2.8 Vereinzelungstrends im Arbeitsleben	112
2.9 Häme und Hetze in (sozialen) Medien	117

2.10	Zum Einfluss moderner Bilderwelten	126
2.11	Fragwürdige Vorbilder in der Politik	130
2.12	Feinde und politischer Machterhalt	135
<b>3.</b>	<b>Kriegsprävention beginnt in den Köpfen</b>	141
3.1	Wider das verbreitete Gut-Böse-Denken	142
3.2	Warum das Hinterfragen wichtig ist	144
3.3	Diskurse und Kontroversen müssen sein	146
3.4	Perspektivenwechsel als Erkenntnishilfe	149
3.5	Plädoyer für differenzierte Faktenchecks	152
3.6	Lob der Friedens- und Konfliktforschung	155
3.7	Auch Sozialkompetenzen sind wichtig	158
3.8	Pazifistisches Denken bleibt zeitgemäß!	161
<b>4.</b>	<b>Gemeinsames Lernen als Friedensquell</b>	167
4.1	Die Crux des gegliederten Schulwesens	168
4.2	Warum gemeinsames Lernen hilfreich ist	172
4.3	Tipps zum Ausbau der Schülerkooperation	175
4.4	Kommunikationstraining als Basisstrategie	180
4.5	Integrationsförderung im Fachunterricht	184
4.6	Zum Wert gezielter Reflexionsphasen	188
4.7	Transferprobleme und Transferchancen	191
<b>5.</b>	<b>Reflexionsanstöße für Friedensuchende</b>	195
5.1	Grundsätzliches zum Materialangebot	196
5.2	Produktives Arbeiten als Klärungshilfe	200
5.3	Den eigenen Kriegsbildern auf der Spur	203
5.4	Die Wurzeln der Gewalt entschlüsseln	206
5.5	Einige Großkriege zur Abschreckung	210
5.6	Das kleine Einmaleins des Pazifismus	216
5.7	Wie man Konflikte wirksam schlichtet	222
5.8	Über die Kunst des Perspektivwechsels	226
5.9	Wider die Hetzkampagnen im Internet	230

5.10	Anti-Kriegsgedichte als Klärungshilfe	234
5.11	Warum Aufrüstung einen Irrweg bildet	239
5.12	Zur »Scheinheiligkeit« des Irak-Kriegs	244
5.13	Zur Vorgeschichte des Ukraine-Kriegs	248
5.14	Grundsätze und Chancen der Diplomatie	254
5.15	Ein verstörender Kleinkrieg am Telefon	258
5.16	Einsatz und Elend von Kindersoldaten	262
5.17	EU-Interessen versus USA-Interessen	266
5.18	Zu den Geheimnissen der Geopolitik	270
5.19	Massenmedien als Stimmungsmacher	276
5.20	Fragwürdige Wirtschaftssanktionen	280
5.21	Ziele, Aufbau und Chancen der UNO	284
5.22	Umstrittene Kriegsdienstverweigerung	288
5.23	Thesen zum »Kriegssinn« reflektieren	292
5.24	Ein zorniger Blick auf die Kriegsfolgen	296
5.25	Das kleine IxI der Friedensforschung	299
5.26	Pro und Kontra Waffenexporte	303
<b>6.</b>	<b>Abschließende Tipps zur Bildungsarbeit</b>	<b>311</b>
6.1.	Selbstbildung auf Grundlage des Buches	312
6.2	Prädestinierte Lernfelder im Schulbereich	314
6.3	Bildungsforen in der Erwachsenenbildung	316
6.4	Warum weitere Recherchen Sinn machen	319
6.5	Fazit: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg!	320